

Protokoll der 32. Generalversammlung des LVZ in Oberägeri vom 27. September 2017

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- Präsidiums- und Vorstandsmitglieder
- stimmberechtigte Vereinsmitglieder

Gäste (alphabetisch)

- Bürkli Annemarie, Präsidentin LLV
- Diesbergen Clemens, Prorektor Pädagogische Hochschule Zug
- Dzaferi Zari, Kantonsrat und Mitglied der Bildungskommission
- Engweiler Barbara, VSL
- Eucken Franziska, Rektorin Oberstufe Kantonsschule Zug
- Fässler Roman, Rektor der Schulen Oberägeri
- Feldmann Magda, Kantonsrätin
- Gehrig Evelyne, VZL
- Grau Susanne, Präsidentin des Staatspersonalverbandes
- Güntert Marcel, Schulpräsident Oberägeri
- Hofer Christine, Leiterin Beratungsstelle für Lehrpersonen und Schulleitungen
- Hostettler Andreas, Kantonsrat und Bildungsrat
- Imfeld Erika, VSL
- Kaiser Evelyne, Amt für gemeindliche Schulen
- Kamm Esther, Rektorin Pädagogische Hochschule Zug
- Kehrl Markus, ehemaliges Aktivmitglied LVZ
- Meier Peter, Rektor Schulen Steinhausen und Präsident Rektorenkonferenz
- Marty Rita, Vizepräsidentin LSZ
- Raemy Georges, Präsident VSL
- Schleiss Stephan, Bildungsdirektor von Zug
- Schuler Konrad, Präsident LSZ
- Pfiffner Thomas, ehemaliger Präsident LVZ
- Winiger, Erwina, Bildungsrätin
- Ziegler Myriam, Amtsleiterin Amt für gemeindliche Schulen
- Zingg Sämi, Geschäftsleitungsmitglied LCH und Mitglied ILCH

Begrüssung

Die Präsidentin, Barbara Kurth-Weimer, begrüsst im Namen des LVZ Vorstandes alle Anwesenden zur 32. ordentlichen Generalversammlung des LVZ und erwähnt hierbei ihre seit sechs Jahren andauernde Freude über die Tätigkeiten in ihrem Amt als Präsidentin. Barbara Kurth wünscht einen schönen, anregenden Abend und gute Begegnungen mit allen Anwesenden.

Speziell heisst die Präsidentin die geladenen Gäste sowie Ehrenmitglieder willkommen und erwähnt diese namentlich. Einige LVZ Mitglieder und Gäste haben sich für diesen Abend entschuldigt. Ausserdem freut sich die Präsidentin darüber, dass Ab- und Anmeldungen meist in Verbindung mit einem Dankeschön oder Lob für die Arbeit an den Verein verbunden sind. Sie gibt den Dank gerne an das Präsidium und den Vorstand weiter.

Barbara Kurth informiert darüber, dass sie als Neujahrsvorsatz die GV innerhalb des vorgegebenen Zeitlimits durchführen möchte. Mit diesen Worten leitete sie über zur Wichtigkeit des Zusammenstehens der Lehrpersonen. Die Qualität in der Bildung ist an finanzielle Parameter gekoppelt. Bereits Benjamin Franklin erkannte vor 300 Jahren den Zusammenhang zwischen dem

Bildungsfranken, dem Bildungsniveau und den späteren Erträgen durch gut ausgebildete Bürger. Die Wirkung des Zusammenstehens hat sich bei der Abstimmung über das Entlastungspaket bereits gezeigt.

Die Präsidentin erwähnt das Zirkulieren der Präsenzliste im Zusammenhang mit der Menüwahl und begrüsst anschliessend den Kinderchor von Oberägeri unter der Leitung von Ruth Müller.

Die Vorsitzende Barbara Kurth bedankt sich bei den Kindern und Ruth Müller mit einem kleinen Präsent für den stimmungsvollen Einstieg der Generalversammlung.

Barbara Kurth überlässt nun das Rednerpult mit herzlichen Willkommensworten dem Schulpräsidenten der Gastbergemeinde Oberägeri, Marcel Güntert. Der Schulpräsident begrüsst alle Anwesenden und richtet einige Worte ans Publikum.

Die Präsidentin bedankt sich für die freundlichen Ausführungen sowie für die Übernahme der Kosten des Apéros. Mit kräftigem Applaus wird dies der Gemeinde Oberägeri verdankt.

Als weiterer Gast richtet Peter Meier, Rektor aus Steinhausen ein paar Worte an die Versammlung. Peter Meier ist seit diesem Jahr der Präsident der Rektorenkonferenz und mit dem LVZ im stetigen Austausch rund um die Thematik Schule. Barbara Kurth übergibt ihm das Mikrofon.

Nach Beendigung von Peter Meiers Ansprache bedankt sich Barbara Kurth für die wertschätzende Rede und führt weiter durch den Abend der Generalversammlung.

Die Präsidentin berichtet über das Kennenlernen von Dr. med. Claude Sidler an der Präsidentenkonferenz des LCH und seinen damals interessanten Ausführungen als Arbeitsmediziner, Internist und Hausarzt mit einer Praxis in Brugg. Auf Grund der Wichtigkeit des Themas „Gesundheit von Lehrpersonen“ hat Barbara Kurth Claude Sidler als Referent zur Generalversammlung eingeladen. Die Inhalte seiner Ausführungen handeln von der Belastung der Lehrpersonen aus arbeitsmedizinischer und psychologischer Sicht. Die Präsidentin übergibt Claude Sidler das Wort.

Nach Beendigung der Fragerunde zu Claude Sidlers Referat bedankt sich Barbara Kurth herzlich für die spannenden Informationen und übergibt ein Präsent. Nun eröffnet die Präsidentin die 32. ordentliche Generalversammlung.

32. Ordentliche Generalversammlung

Heinz Bachmann, Zita Annen, Petra Hauser, Bea Stürchler, Monika Caminada und Anida Kessler stellen sich für das Amt der Stimmzähler/innen zur Verfügung und alle werden einstimmig bestätigt. Für die jeweilige Abstimmung bittet die Präsidentin alle LVZ Mitglieder darum, die GV Broschüre zu verwenden. Auf Grund der Präsenzliste ist ersichtlich, dass 121 anwesende LVZ Mitglieder stimmberechtigt sind. Das absolute Mehr beläuft sich somit auf 61 und das 2/3 Mehr auf 81 Stimmen.

Die Präsidentin erwähnt an dieser Stelle die traurige Mitteilung vom Hinscheiden zweier aktiven Mitgliedern: Sigmund von Däniken und Matthias Christen. Während einer Schweigeminute wird den zwei Lehrpersonen gedacht.

Die Traktandenliste mit neun Vereinsgeschäften wird anschliessend genehmigt.

Traktandum 1 Protokoll der 31. ordentlichen GV vom 29. September 2016

Das letztjährige Protokoll wurde nach der Generalversammlung 2016 wieder auf der Homepage veröffentlicht. Die Versammlung genehmigt es einstimmig. Es wird der Sekretärin, Joëlle Affentranger, für das Verfassen verdankt.

Traktandum 2 Jahres-/ Rechenschaftsbericht

Die Präsidentin verweist auf die Broschüre (S. 8), in welcher die Berichte detailliert aufgeführt sind. Die Vorsitzende möchte dazu vereinzelt Meilensteine des vergangenen Vereinsjahres, welche brandaktuell sind, erwähnen:

- Lehrplan 21
- Kantonsfinanzen und Ablehnung Entlastungspaket

- Sparpaket 2018
- Finanzen 2019

Barbara Kurth übergibt dem Vizepräsidenten, Simon Saxer, das Wort zum folgenden Thema.

Lehrplan 21

Simon Saxer begrüsst das Publikum und erläutert das vergangene Jahr betreffend Lehrplan 21. Eine neue Stundentafel mit neuen Fächerbezeichnungen wurde vom Bildungsrat definiert. Diese wird ab dem Schuljahr 2019/2020 eingeführt. Der LVZ konnte beim Vernehmlassungsverfahren zur Thematik Stellung beziehen und führte hierzu bei den LVZ Mitgliedern eine Online-Umfrage durch. Zusätzlich wurde eine Informations- und Diskussionsrunde an der Pädagogischen Hochschule Zug organisiert. Die Stellungnahme vom LVZ war nicht immer einfach zu tätigen. Hierzu führt Simon Saxer einige Beispiele genauer aus:

- Die Einführung des Fachs „Medien und Informatik“ wurde grossmehrheitlich mit über 80 % befürwortet. Das Konzept von ehemals „Hauswirtschaft“ zu „Wirtschaft, Arbeit, Haushalt“ wurde jedoch nur mehrheitlich mit 58 % bejaht, und demnach weniger eindeutig als bei „Medien und Informatik“.
- Die „Individuelle Förderung“ auf der Primarstufe soll auf eine Lektion reduziert werden. Hierzu meinen 50 % der Befragten, dass eine Lektion ausserhalb des Pflichtpensums beibehalten werden kann, 33 % wollen diese Lektion als Pflichtlektion aufrechterhalten und 17 % meinen, es brauche dieses Fach nicht mehr. Grossmehrheitlich wird demnach das Fach geschätzt.
- Der Bildungsrat wollte auf der Primarstufe noch eine Lektion „Musik“ haben. Dies löste die Frage aus, wie die Lehrpersonen die Fachbereiche „Musik“, „Individuelle Förderung“ und „Handwerkliches Gestalten“ gewichten würde. Eine knappe Mehrheit wünschte sich zwei Lektionen „Musik“. Dies wurde schlussendlich jedoch nicht berücksichtigt und nur noch mit einer Einheit „Musik“ auf der Primarstufe dotiert.

Weiter informiert Simon Saxer über die geplanten fakultativen Weiterbildungen – „Kompetenzorientierter Unterricht“; „Wirtschaft, Arbeit und Haushalt“; „Medien und Informatik“ und „Ethik, Religionen und Gemeinschaft“ – sowie die zeitintensiveren Nachqualifikationen mit einer Unterrichtsberechtigung – „Medien und Informatik“ sowie „Räume, Zeiten, Gesellschaften“. Diese Fachbereiche können in kompakter Form innerhalb von 50 bis 90 Stunden erarbeitet werden. Ein Teil der Ausbildungszeit besteht aus Präsenzveranstaltungen, der Rest beinhaltet Selbststudium sowie die Umsetzung von Unterrichtseinheiten im eigenen Unterricht.

Die Zeitachse betreffend Einführung des Lehrplan 21 ist immer noch aktuell und der Kanton Zug ist im Fahrplan pünktlich unterwegs. Die Einführung auf der Volksschule findet wie geplant im Jahr 2019 statt, wobei bereits ein Jahr zuvor Weiterbildungen und Nachqualifikationen besucht werden.

Der Vizepräsident übergibt Barbara Kurth wieder das Wort für weitere Ausführungen zum nächsten Thema.

Kantonsfinanzen und Ablehnung Entlastungspaket

Die Vorsitzende freut sich sehr, weil was viele für unmöglich hielten, wahr wurde! Die Abstimmung betreffend Entlastungspaket wurde von der Allianz für ein lebenswertes Zug mit Barbara Kurth an der Spitze gewonnen. Dies ist ein deutliches Zeichen der Zuger Bevölkerung und gilt als weiterer Ansporn dranzubleiben. Barbara Kurth bedankt sich bei allen, welche in irgendeiner Form Unterstützung gegeben haben und zeigt kurz auf, was erreicht wurde:

- Erhalt der Altersentlastung
- Erhalt einer verlässlichen Lohnentwicklung
- Entlastung der Gemeinden im Umfang von 18 Millionen

Es ist klar, dass der Kanton Zug sparen muss. Doch der LVZ wehrt sich weiterhin gegen den Abbau in der Bildung. Die hohe Qualität der Zuger Schulen hat ihren Preis! Barbara Kurth ruft dazu auf, Sorge

zu angemessenen Klassengrößen, wettbewerbsfähigen Löhnen, attraktiven Arbeitsbedingungen und guten sowie zeitgemässen Weiterbildungsangeboten für Lehrpersonen zu tragen.

Die Präsidentin empfindet gewisse parlamentarische Vorstösse und konkret eine Motion der SVP Fraktion betreffend Abschaffung des SPDs als befremdlich.

Der LVZ lehnt des Weiteren zusammen mit anderen Verbänden die Abschaffung der Familienzulage vehement ab und war bei der Anhörung der ad hoc Kommission anwesend. Der Kanton Zug gehört zu den Kantonen mit den höchsten Lebenskosten in der Schweiz. Beim frei verfügbaren Einkommen liegt er aber nur auf Platz 19. Barbara Kurth erläutert weiter, dass im Kanton Zug die Familienzulage nicht nur eine Wertschätzung gegenüber dem eigenen Personal, sondern auch dringend notwendig sei. Der Regierungsrat sowie die meisten Gemeinden wehren sich erfreulicherweise gegen die Abschaffung. Auch gemeindliche Lehrpersonen wären von der Massnahme betroffen, obwohl alle Gemeinden im Jahr 2016 zusammen Überschüsse in der Höhe von rund 65 Millionen Franken ausweisen.

Sparpaket 2018

Die Präsidentin führt gleich weiter zum Thema Sparpaket 2018, welches eine abgespeckte Version des an der Urne verworfenen Entlastungspakets ist. Die Regierung will darin sogenannte unbestrittene Massnahmen umsetzen, doch es gibt hierzu zwei gravierende Punkte, womit die Allianz nicht einverstanden ist:

- Kürzung der Beförderungssumme um 50 Prozent: Die Personalverbände haben die Gesetzesänderung, alle Beförderungen der kantonalen Angestellten zur Sanierung der Staatsfinanzen aussetzen zu können, bereits abgelehnt. Als Vorschlag haben die Personalverbände allerdings eingebracht, diese Massnahme befristet anwenden zu können. Die Regierung ist auf diesen Vorschlag damals nicht eingegangen.
- Reduktion Kantonsbeitrag an Beratungsstelle für Lehrpersonen und Schulleitende: Der Kantonsrat plant den Beitrag von Fr. 84 000 für die Beratungsstelle zu streichen. Der LVZ vermisst gemäss Barbara Kurth die Einsicht, dass dieses Geld jedoch gut investiert ist, da die Beratungsstelle einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit der Lehrpersonen leistet. Die Präsidentin verweist weiter auf das Referat von Claude Sidler und fordert weiterhin ein niederschwelliges Angebot, die Weiterführung im gleichen Rahmen der Beratungsstelle sowie die Gewährleistung der Anonymität.

Finanzen 2019

Gemäss der Vorsitzenden enthält das dritte Sparpaket rund 400 Massnahmen. Die Regierung schlägt dabei Einsparungen in Kombination mit höheren Gebühren und einer moderaten Steuererhöhung vor. Die Umsetzung von Finanzen 2019 wird zum Abbau von 46 Stellen führen; mit dem Resultat einer Einsparung von 8.3 Millionen Franken. Aus diesem Grund wurden die Personalverbände bei der Erarbeitung eines Sozialplanes miteinbezogen. Barbara Kurth erwartet, dass dieser so umgesetzt wird.

Zudem enthält der Massnahmenkatalog auch Sparmassnahmen, welche teilweise bereits Teil des Entlastungspaket 2 waren und an der Urne eindeutig verworfen worden sind:

- Erneute Erhöhung der Klassen- und Kursgrößen an den kantonalen Mittelschulen
- Kürzung der Altersentlastung
- Streichung der Beiträge für Schülerinnen und Schüler an Privatschulen
- Abschaffung des Bildungsrates
- Kürzung des Beitrags an die PH Zug

Der LVZ lehnt weitere Kürzungen in der Bildung ab und wird sich bei den Gesprächen mit der Regierung und bei der Vernehmlassung dezidiert einbringen.

Die Präsidentin übergibt nun Simone Seeholzer für das Traktandum der Jahresrechnung das Wort.

Traktandum 3 Jahresrechnung 16/17 inkl. Revisorenbericht

3.1 LVZ Vereinskasse

Simone Seeholzer begrüsst alle Anwesenden und erläutert nun schon zum dritten Mal die Jahresrechnung auf S. 18/19 in der GV-Broschüre. Neu präsentiert sich diese transparenter in einer detaillierten Auflistung aller Konten der Einnahmen und Ausgaben. Mit Freude präsentiert Simone Seeholzer eine positive Schlussrechnung; dies trotz unvorhersehbaren Ausgaben. Eine unerwartete AHV-Arbeitgeberkontrolle der Jahre 2013 bis 2015 brachte Mängel zum Vorschein. Diese wurden nun mittels einer Nachzahlung behoben. Der LVZ hat aus den gemachten Fehlern gelernt und wird zukünftig alle Sozialbeiträge ordnungsgemäss abrechnen. Die Kassiererin verweist auf die ausführliche Erklärung diesbezüglich auf Seite 20 in der GV-Broschüre. Insgesamt wurde effizient gearbeitet und mit den Einnahmen gezielt und sparsam umgegangen.

Das Publikum hat keine Rückfragen an die Kassiererin und so leitet diese hinüber zu den Nebenrechnungen, S. 20 der GV-Broschüre.

3.2 Nebenrechnungen

Im vergangenen Jahr wurde ein Beitrag für Rechtshilfefälle eingesetzt. Trotzdem ist der Rechtshilfefond immer noch gut aufgestockt. Für das kommende Vereinsjahr wurde eine Äufnung budgetiert. Zinserträge wurden leider keine erwirtschaftet. Da keine Fragen zu den Nebenrechnungen aus dem Publikum gestellt werden, leitet Simone Seeholzer weiter zum Revisorenbericht.

Die Revisoren Christian Imhof, Cornell Fischer und Urs Huber haben die Rechnung des vergangenen Jahres am 29. August 2017 geprüft. Urs Huber informiert das Publikum über die Revision und beantragt, die Jahresrechnung 2016/17, die Nebenrechnungen und den Revisorenbericht zu genehmigen. Das Publikum stimmt eindeutig zu.

Die Präsidentin dankt der Kassiererin für ihr Engagement herzlich und eröffnet das nächste Traktandum.

Traktandum 4 Wahlen

Barbara Kurth stellt den Vorstand des LVZ mit einem aktuellen Bild vor. In diesem Jahr bleiben alle Mitglieder erhalten. Als Ergänzung dazu gekommen ist Zita Annen, welche die Gemeindevertretung Neuheim zusammen mit Mathias Hösli übernimmt. Der Vorstand muss von der GV nicht gewählt werden. Die Präsidentin übergibt Simon Saxer das Wort.

Der Vizepräsident ist froh darüber, dass sich Barbara Kurth zur Wiederwahl zur Verfügung stellt. Mit ihrem Engagement, den vielen Kontakten und ihrer Hartnäckigkeit gekoppelt mit Charme und Humor vertritt Barbara Kurth den LVZ sehr gut. Simon Saxer empfiehlt die Präsidentin gerne zur Wiederwahl. Das Publikum bestätigt die Wahl mit tosendem Applaus und Standing Ovation.

Barbara Kurth bedankt sich herzlich für die Wiederwahl und das entgegengebrachte Vertrauen. Sie verspricht weiterhin das Beste für den Verein zu geben und leitet weiter zur Wahl des Präsidiums. Die Vorsitzende betont, dass ihre Arbeit nur mit Unterstützung des Präsidiums machbar ist und bedankt sich für den grossen Einsatz und die Zusammenarbeit. Sie ist froh und stolz, dass sich alle (Simon Saxer, Simone Seeholzer, Tekla Hahin sowie Joëlle Affentranger) für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung gestellt haben. Das Präsidium wird einstimmig gewählt und mit Applaus verdankt.

Es folgt die Wahl der Revisoren. Anatina Schoop, Heilpädagogin der Oberstufe aus Baar, wird einstimmig gewählt. Auch Cornel Fischer wird bei der Wiederwahl bestätigt. Urs Huber wurde bereits im vergangenen Jahr gewählt und ist für ein weiteres Jahr im Amt.

Weiter werden Martin Senn, Bea Stürchler und Barbara Kurth selber zur Wahl als LCH-Delegierte vorgeschlagen. Alle Personen werden in Globo gewählt und angenommen.

Die Präsidentin beendet das Traktandum mit einem kurzen Bericht über den diesjährigen Pensioniertenausflug nach Thun. Das erste Mal nahm in diesem Jahr auch Barbara Kurth an der Reise teil. Die Vorsitzende bedankt sich herzlich bei Annegret Furger sowie Doris Schneebeli für das Organisieren des Anlasses.

Traktandum 5 Voranschlag 2017/18

Simone Seeholzer informiert darüber, dass der Voranschlag des neuen Budgets auf S. 23/24 in der GV-Broschüre zu finden ist. Sie hofft, dass im kommenden Jahr keine unvorhergesehenen Ausgaben, wie die AHV-Revision, aufgearbeitet werden müssen und präsentiert das Budget mit einem kleinen Plus. Trotz allem ist der LVZ weiterhin auf eine kräftige Mitgliederwerbung angewiesen, da sich der LVZ fast ausschliesslich aus den Mitgliederbeiträgen finanziert. Die Vorsitzende fordert das Publikum auf, dem LVZ weitere Unterstützung bei der Werbung in den Schulhäusern zu bieten.

Der Voranschlag des Budgets 2017/2018 wird einstimmig und ohne Fragen genehmigt. Barbara Kurth dankt Simone Seeholzer und Joëlle Affentranger für die geleistete Arbeit.

Traktandum 6 Tätigkeitsprogramm 2016/17

Barbara Kurth verweist auf das Tätigkeitsprogramm der Seite 25 in der GV-Broschüre. Sie orientiert darüber, dass das Tätigkeitsprogramm lediglich auf die wichtigsten Schwerpunkte des LVZ im kommenden Jahr hinweist. Die ordentlichen Aufgaben gemäss Statuten sind aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht auf der Liste aufgeführt. Kurzfristige Änderungen und Ergänzungen sind aus aktuellem Anlass oder aus dringenden Gründen jederzeit möglich. Sie betont, dass alle Bemühungen des LVZ darauf hinauslaufen, die Attraktivität des Lehrberufes zu erhöhen.

Das Tätigkeitsprogramm wird ohne Diskussion einstimmig genehmigt. Barbara Kurth bedankt sich für das Vertrauen und übergibt Simon Saxer das Wort für das nächste Traktandum.

Traktandum 7 Anträge

Der LVZ stellt zwei Anträge, worüber Simon Saxer informiert:

- Der neu gegründete Verein der Mittelschullehrpersonen des Kantons Zug ist nun Teil vom LVZ. Alle seine Mitglieder sind kollektiv auch beim LVZ und beim LCH Mitglied. An der vergangenen GV wurden diesbezüglich bereits Statutenänderungen genehmigt, welche dem Präsidium die Kompetenz geben, Vertragsbedingungen von Kollektivmitgliedschaften auszuhandeln. Simon Saxer erläutert im Detail die Beiträge einer Kollektivmitgliedschaft im Vergleich zum ordentlichen Mitglied und verweist auf den Betrag, welcher schlussendlich dem LVZ in der Kasse bleibt. Damit der Status der Kollektivmitglieder auch in den Statuten geklärt ist, schlägt der LVZ die in der Broschüre abgedruckten Änderungen vor. Hierzu wünscht ein Mitglied aus dem Publikum, im Artikel 3, 6, und 7 die Mitgliederaufzählung drei Mal mit „und“ anstelle zwei Mal mit „und“ und einmal mit „oder“ zu schreiben sowie den Begriff „ordentliche Mitglieder“ durch „Einzelmitglieder“ zu ersetzen. Inhaltlich sind keine Anmerkungen aus dem Publikum vorhanden. Barbara Kurth übernimmt wieder das Wort für die Abstimmung; der Antrag wird eindeutig angenommen.
- Simone Saxer führt weiter aus und informiert: In diesem Vereinsjahr wurde durch das Präsidium das veraltete Reglement für die Rechtshilfe aktualisiert, da dieses aus einer Zeit stammt, in welcher der LVZ noch keine Rechtsschutzversicherung hatte. Der Inhalt widerspiegelt grossteils die Vertragsbedingungen mit der Berufsrechtsschutzversicherung. Simon Saxer nimmt den Fall, falls eine Lehrperson erst nach Eintreten eines Problems dem LVZ beitrifft, als Beispiel. Der LVZ schlägt hierzu vor, dass in den ersten drei Monaten der Mitgliedschaft andere Bedingungen gelten und ein Teil der Kosten auf das Neumitglied übertragen werden kann. Der Vorschlag dafür findet sich auf S. 27 bis 29 der GV-Broschüre und wird ohne Gegenstimmen angenommen. Von den Mitgliedern sind keine Anträge eingegangen.

Barbara Kurth leitet hinüber zu Ehrungen und Verabschiedungen:

- Robert Cordin hat beim „Umbau“ der BfL Beratungsstelle für Lehrpersonen zur Stelle für Weiterbildung und Beratung für Bildungsfachleute viele Jahre die Interessen und Bedürfnisse der Lehrpersonen vertreten. Als Mitglied vom Beirat hat er sich mit der Frage auseinandergesetzt, wie Aus- und Weiterbildung gestaltet werden soll, um ein sinnvolles Angebot für die Schule bereitstellen zu können. Barbara Kurth bedankt sich für die engagierte Arbeit und übergibt Robert Cordin ein Geschenk.
- Christian Imhof, ehemaliger Revisor, kann leider nicht anwesend sein. Joëlle wird ihm sein Geschenk überbringen.

Die Präsidentin übergibt nun das Wort an Stephan Schleiss. Der Bildungsdirektor begrüsst die Versammlung und bedankt sich für die Einladung. Er betont die gegenseitige Wertschätzung und er schätzt die regelmässigen Gespräche mit dem LVZ. Anschliessend an die auch teils humorvollen Ausführungen bedankt sich Barbara Kurth für Stephan Schleiss Worte und lässt es sich nicht nehmen, den Wegfall des vom Regierungsrates jährlich gesponserten Kaffee avec zu erwähnen. Die Sparmassnahmen lassen diese Geste der Wertschätzung des Berufsstandes der Lehrpersonen nicht mehr zu. Doch die Präsidentin lässt den Ratsmitgliedern mitteilen, dass der LVZ zwar etwas enttäuscht darüber ist, doch auf diese Art gerne seinen Beitrag leistet, um die Kantonsfinanzen wieder ins Lot zu bringen. Barbara Kurth übergibt Stephan Schleiss ein kleines Dankeschön.

Traktandum 8 Gratulationen, Ehrungen, Verabschiedungen

Barbara Kurth ist froh, dass sie vom Vorstand und Präsidium niemanden zu verabschieden hat. Es gibt aber trotzdem zwei Ehrungen:

Robert Cordin: Beim 'Umbau' der BfL Beratungsstelle für Lehrpersonen zur Stelle für Weiterbildung und Beratung für Bildungsfachleute hat Robert Cordin viele Jahre die Interessen und Bedürfnisse der Lehrpersonen vertreten. Als Mitglied vom Beirat hat er sich mit der Frage auseinandergesetzt, wie Aus- und Weiterbildung gestaltet werden soll, um ein sinnvolles Angebot für die Schule bereitzustellen zu können. Der LVZ dankt Robert für seine engagierte Arbeit.

Christian Imhof: Er hat die letzten beiden Jahre jeweils unsere Rechnung geprüft und für gut befunden. Für sein Engagement dankt der LVZ herzlich.

Traktandum 9 Varia

Niemand wünscht das Wort unter Varia zu übernehmen. Barbara Kurth gibt das Datum für die kommende Generalversammlung in Cham vom 26. September 2018 bekannt und bedankt sich bei allen Anwesenden fürs Mitdenken und Zuhören. Sie beendet die 32. ordentliche Generalversammlung und wünscht einen guten Appetit.

Die Protokollführerin

Joëlle Affentranger, Sekretärin LVZ